



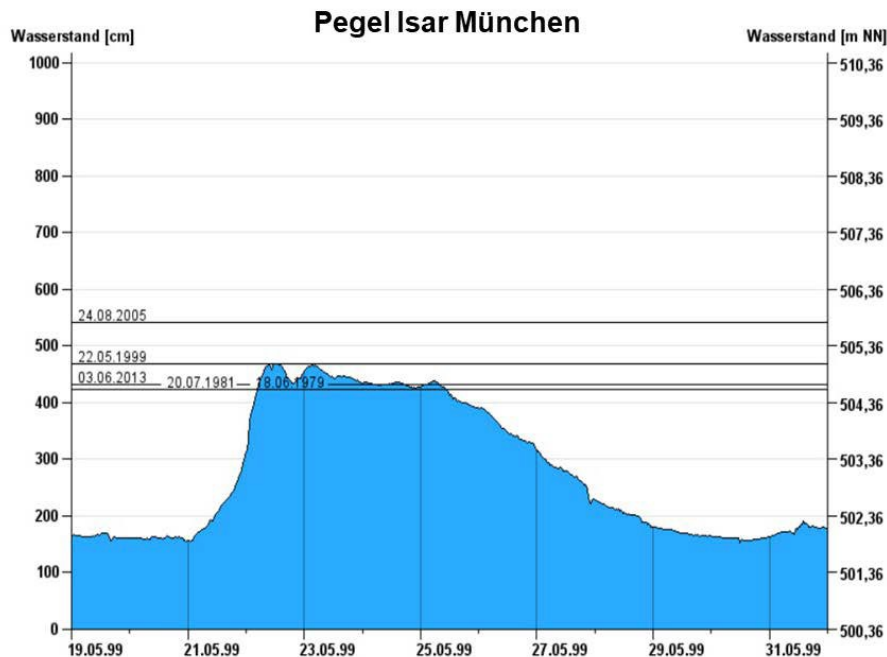
## Presseinformation

München, 17.05.2019

Verantwortlich: Christian Leeb

### 20 Jahre Pfingsthochwasser 1999: Wie sicher ist München vor einem Hochwasser

Hochwasser sind Naturereignisse, die es immer gab und die es auch künftig immer geben wird. Heuer jährt sich das Pfingsthochwasser von 1999 zum 20. Mal. Auch in München konnte dieses Ereignis an der Isar beobachtet werden. Dass es hier keine größeren Schäden gab, lag zu einem großen Teil am Sylvensteinspeicher oberhalb von Lenggries, wo die Flut zurückgehalten werden konnte. Auch die Deiche in München haben der Bewährungsprobe standgehalten.



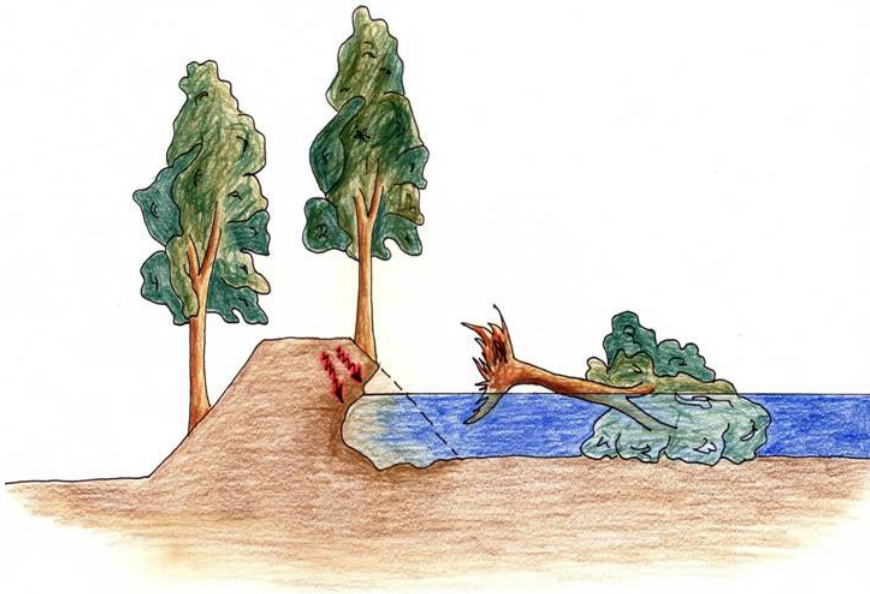
Immerhin 4,69 m wurden am 22. Mai 1999 am Münchner Isarpegel gemessen. Das entspricht etwa einem 50jährigen Hochwasserereignis. Seit dem Bau des Sylvensteinspeichers wurde das nur vom hundertjährigen Hochwasser 2005 mit 5,42 m Pegelstand übertroffen.

Das Pfingsthochwasser 1999 war zwar nicht das höchste in München, es hat aber deutlich gezeigt, dass Handlungsbedarf besteht. Ein Teil der Deiche ist mit Bäumen bewachsen und der Raum des Flusses in der Stadt war begrenzt. Deshalb war ein wesentlicher Baustein des Isar-Plans der Hochwasserschutz.

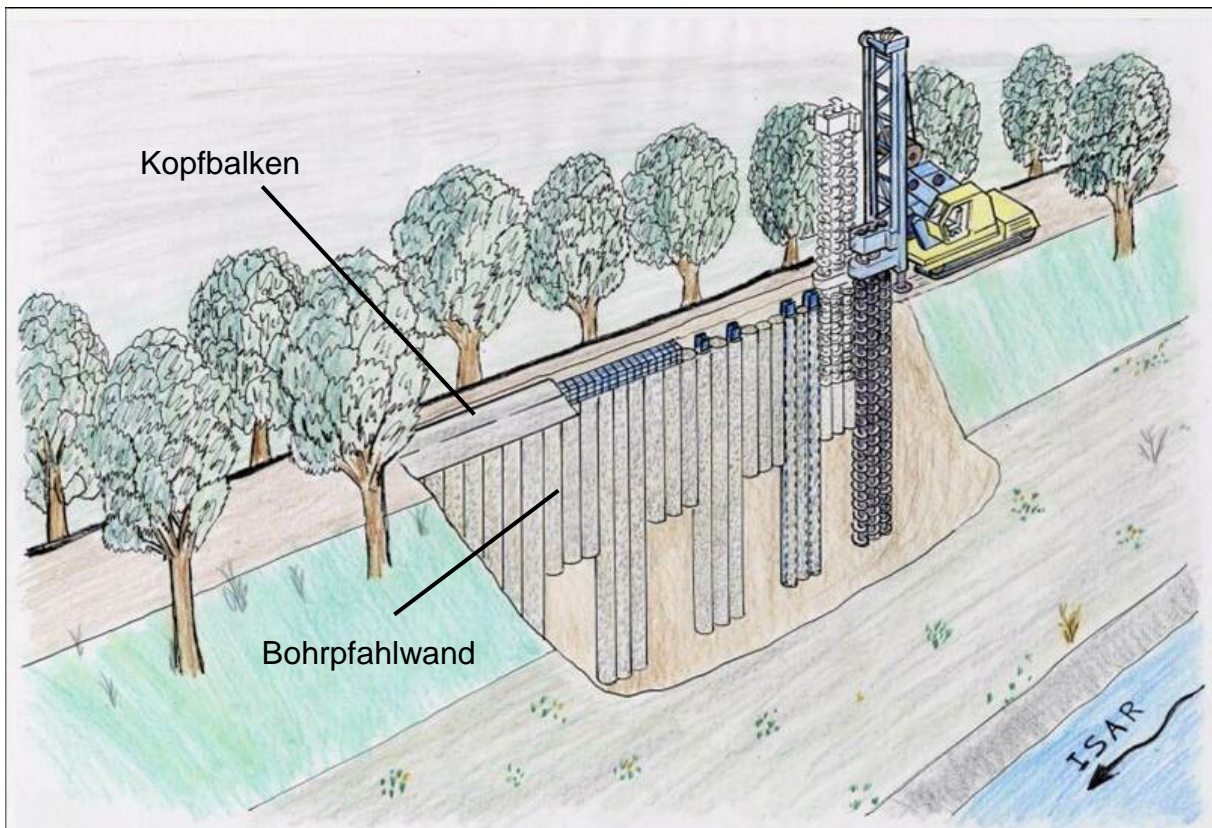
Zum einen wurde dem Fluss durch Abgrabungen mehr Raum gegeben. Wo vorher



ein monotonen Flussbett war, ist heute die Wildfluss-Landschaft in der Stadt erlebbar. Die Deiche entlang der Isar, vor allem im Süden der Stadt, wurden verstärkt und mit einer statisch tragenden Innendichtung versehen. Teilweise auch mit einer Vorschüttung. Diese speziellen Bauweisen haben es ermöglicht, dass der alte und wertvolle Baumbestand erhalten werden konnte.



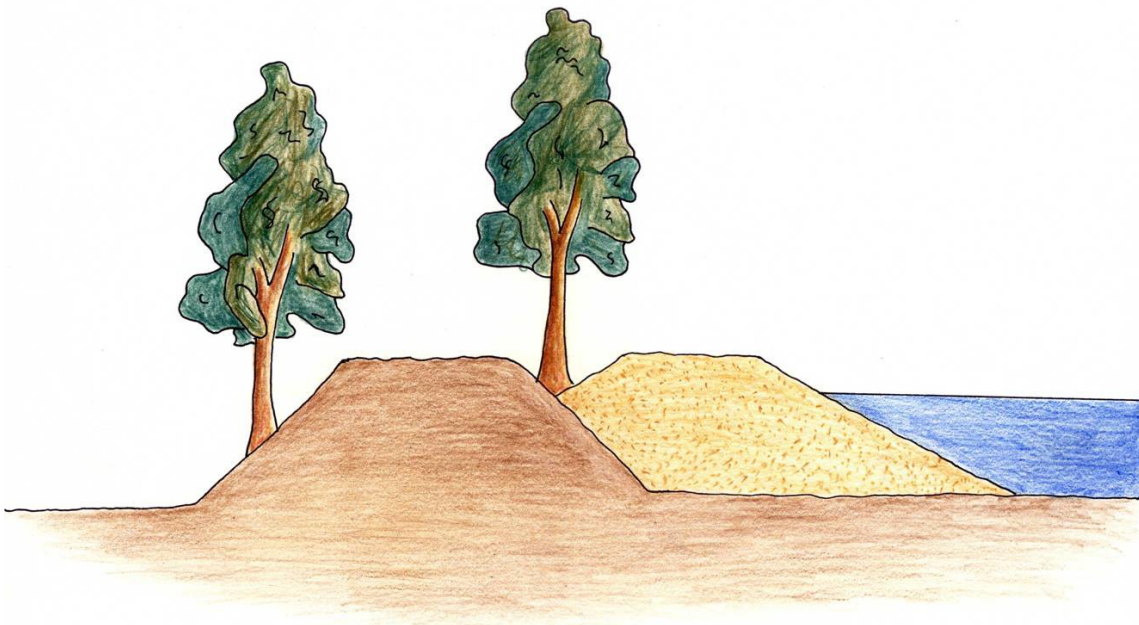
Greift das Hochwasser den Deich an, stürzen die Bäume um. Der Deich würde in kürzester Zeit brechen.



Durch die statisch tragende Innendichtung, die mit einer Bohrpfahlwand mit Kopfbalken hergestellt wurde, wird der vollständige Bruch verhindert. Auch wenn das Wasser einen Teil des Deiches wegreißen sollte, bricht er nicht.



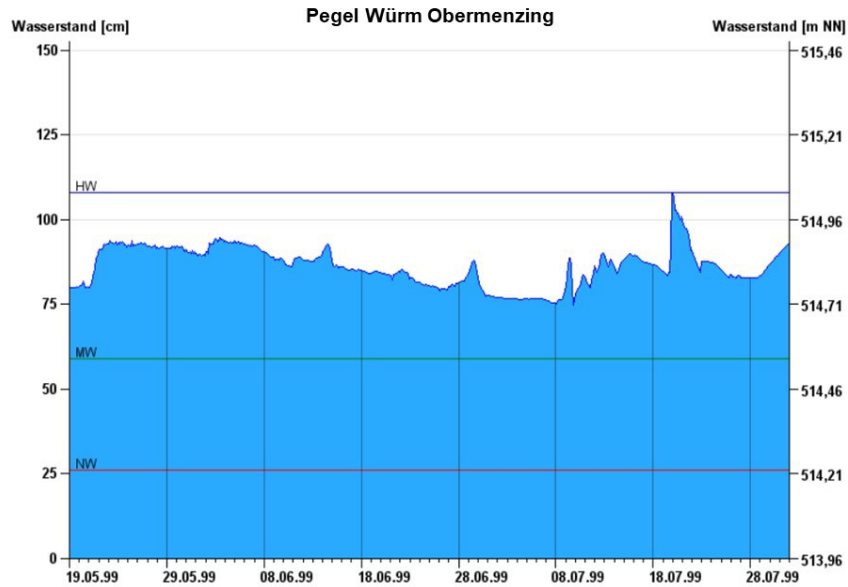
Herstellung der Bohrpfehlwand



Dort, wo die Verhältnisse die Bohrpfehlwand nicht zugelassen haben, wurde vor den bestehenden Deich ein neuer davor geschüttet. Der neue Deich wird von Bäumen freigehalten, so dass er sicher vor Hochwasser schützen kann.

Beim hundertjährigen Hochwasser 2005 haben alle Schutzanlagen ihre Wirkung unter Beweis gestellt. Der Sylvensteinspeicher und die Deiche haben München vor Schäden bewahrt.

Anders als an der Isar, gab es an Pfingsten 1999 in der Würm kein größeres Hochwasser. Das lag daran, dass die auslösenden Niederschläge hauptsächlich im alpinen Bereich gefallen sind.



Am Pegel Obermenzing konnte erst im Juli 1999 ein größeres Hochwasser verzeichnet werden. Hier sind eine hohe Bodenfeuchte und starke Niederschläge im Würm-Einzugsgebiet zusammengetroffen. Für die Isar wiederum hatte dies keine merklichen Auswirkungen.

Um die Anlieger vor künftigen Hochwasserereignissen schützen zu können, wurde das Überschwemmungsgebiet der Würm ermittelt ([www.iug.bayern.de](http://www.iug.bayern.de)) und für die von einem hundertjährigen Hochwasser betroffenen Bereiche von Planegg, Gräfelfing und Karlsfeld Basisstudien erstellt. Die weitere Planung und der Bau dieser Maßnahmen erfolgt aber erst mittelfristig.

Um den natürlichen Rückhalt zu verbessern, wurde die Würm in Planegg, Gräfelfing und im Stadtgebiet München renaturiert.